

Rede zur Auftaktveranstaltung 30jähriges Jubiläum Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.

Am 19. Februar 1919 trat Marie Juchacz als erste weibliche Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung an das Rednerpult. Sie begann ihre Rede mit den Worten „Meine Herren und Damen“.

Der Protokollführer verzeichnete „Heiterkeit“. Mit dieser Rede begann die Zeit der Gleichberechtigung im deutschen Parlament.

Sehr geehrte Herren und Damen,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Gäste,

von Heiterkeit konnte keine Rede sein, wohl aber von Aufbruchstimmung und ehrenamtlichen Engagement, als am 23. August 1988 achtzehn engagierte Frauen in Bad Oldesloe den Verein „Frauen helfen Frauen“ gründeten. Der Verein entstand aus dem Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“, der sich auf dem ersten Oldesloer Frauenempfang im April 1988 gebildet hatte und seitdem an diesem Thema arbeitete.

Den Verein und seine Aktivitäten betrachtete manch einer sehr skeptisch; welchen Sinn sollte ein solches Unternehmen haben? Es gab in Bad Oldesloe doch überhaupt keine Gewalt in Ehen, Familien und Beziehungen.

Angesichts eines solchen Argwohns sind wir sehr dankbar, dass sich bei der Gründung die Stadtverordnete der CDU und Bürgerworthalterin Elisabeth Scherrer bereit erklärte, das Amt der Ersten Vorsitzenden zu übernehmen.

Frau Scherrer – wo sind Sie? Wir danken Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre mutige und engagierte Unterstützung.

Heute wird nicht mehr in Frage gestellt gestellt, dass Frauen in allen Schichten und überall unter Gewalt leiden. Unter dem Hashtag #MeToo hat in über 85 Ländern der Welt eine Debatte über sexuelle Übergriffe begonnen, die weit über den Bereich des Filmgeschäfts hinausgeht. Wir wünschen uns, dass diese Aktion nicht in

gegenseitigen Anschuldigungen endet, sondern die Debatten, die derzeit geführt werden, etwas verändern. Verbrechen müssen benannt werden, eine Vergewaltigung ist kein Sex. Die deutsche Sprache hat viele eindeutige und klare Worte. Sie zu verwenden, die Worte abzuwägen, nicht davon zu reden, dass jemand begrapscht, sondern genötigt wird, kann Opfern helfen. Aus der Perspektive der Opfer ist es ein Affront, wenn durch verharmlosende Formulierungen ihr Leid verniedlicht oder ein Gewaltakt romantisiert wird.

Zurück in die Vergangenheit: Die Arbeit des Vereins begann Anfang 1989 mit wöchentlich vier Stunden ehrenamtlicher Beratung am Notruftelefon.

Hieraus hat sich im Lauf der Jahre eine professionelle Beratungsstelle entwickelt. Die Frauenfachberatungsstelle ist heute eine etablierte Beratungseinrichtung mit einem festen Platz im Unterstützungssystem des Kreises Stormarn. Es gibt eine hohe Nachfrage nach Beratungen. Klientinnen werden durch andere Beratungseinrichtungen, durch das Jugendamt, die Polizei, Kliniken und Ärzte an die Beratungsstelle verwiesen.

Erstmals im Sommer 1990 konnte der Verein Mitarbeiterinnen einstellen. Dadurch war es möglich, eine persönliche Beratung anzubieten; die telefonische Beratung wurde natürlich weitergeführt.

1992 erhielt der Verein die Anerkennung als Beratungsstelle zur Schwangerenkonfliktberatung.

Seit dem Jahr 2000 wird in Bargteheide – also außerhalb der Oldesloer Beratungsstelle - regelmäßig eine psychosoziale Beratung angeboten.

Wir helfen auch psychisch erkrankten Frauen. Hierfür besteht seit 2001 eine Kooperation mit der gemeinnützigen Tohus GmbH, die im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf tätig ist.

Das Schleswig-Holstein-weite Kooperations- und Interventionsprojekt bei häuslicher Gewalt – kurz KIK genannt – fördert und sichert die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Einrichtungen, die mit häuslicher Gewalt befasst sind. Seit 2002

ist der Verein Träger des Projektes für den Kreis Stormarn. Drei Jahre später, also im Jahr 2005, erfolgte die Anerkennung als Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt nach polizeilicher Wegweisung.

Gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung: Wir befinden uns hier im umgebauten Gebäude des 2009 geschlossenen Amtsgerichtes Bad Oldesloe. Bei Beginn meiner Tätigkeit als Rechtsanwältin Mitte der 1980er Jahre sahen die Richter – Richterinnen gab es zu dieser Zeit nicht an diesem Gericht – häusliche Gewalt lange Zeit als unangenehmen Vorfall oder Ruhestörung an, die nicht ernst zu nehmen und zu verfolgen war. Das änderte sich erst langsam ab 2002 mit dem Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes.

In unserer Frauenfachberatungsstelle ist der jüngste Arbeitsbereich - seit 2010 - die Fachstelle Essstörungen, die zunächst durch ein Starthilfeprojekt der Aktion Mensch sowie durch Stiftungsmittel und Spenden realisiert werden konnte. Die Beratung von Betroffenen und ihren Angehörigen ist das Herzstück der Arbeit. Präventionsarbeit insbesondere in den Schulen, Vorträge zur Problematik, den Hintergründen und der Dynamik des Krankheitsbildes Essstörung, sowie die Vernetzung mit Multiplikatoren und der Fachaustausch in Arbeitskreisen vervollständigen diesen Bereich.

Im Jahr 2004 haben wir uns mit dem Verein des Frauenhauses Stormarn zusammengeschlossen und betreiben seitdem das in Ahrensburg ansässige Frauenhaus. Hierdurch konnte das Angebot des Vereins um eine stationäre Schutzmöglichkeit erweitert werden. Das Frauenhaus bietet 14 Plätze für Frauen und ihre Kinder an.

Immer wieder beteiligen wir uns an verschiedenen Aktionen zum Thema Gewalt gegen Frauen.

Hierzu gehört seit vielen Jahren am 25.11., dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. Auf den Wochenmärkten werden Brötchentüten mit der Nummer des Hilfstelephones verteilt, was für betroffene Frauen eine Möglichkeit ist, ganz unverbindlich Hilfe und Informationen zu erhalten.

Eine aktuelle landesweite Aktion ist „Stri©kt gegen Gewalt“, die zum Ziel hat, der Öffentlichkeit das Thema Gewalt an Frauen und Mädchen durch eine weit verbreitete, überwiegend weibliche Qualität, dem Stricken, zugänglich zu machen.

Diese Doppeldeutigkeit wurde zum großen Erfolg. Wir haben viele hundert gestrickte Quadrate erhalten, die von unseren ehrenamtlichen Mitgliedsfrauen zusammengehäkelt und -gestrickt wurden.

Sie können diese Decken heute hier, am Tisch dort drüben, erwerben.

Aus dem Erlös werden kostenlose Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen angeboten.

Besonders berührt hat uns, dass wir im Rahmen dieser Aktion Briefe bekommen haben, in denen Frauen von ihrer eigenen Gewalterfahrung erzählt haben. Viele haben sich für diese Aktion bedankt und sich gefreut, uns auf diese diskrete Weise unterstützen zu können.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die sich beteiligt haben. Vielen Dank an die ehrenamtlich tätigen Frauen, ohne die diese Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Der Erfolg von Frauen helfen Frauen Stormarn ist undenkbar ohne die Frauen, die engagiert mitgearbeitet haben. Wir möchten Ihnen diese Frauen vorstellen.

Wir starten mit dem Frauenhaus:

- Carolin Henker
- Nicole Klein-Heßling
- Elke Mahr
- Claudia Rattmann
- Heidi Schächterle-Vehoff

In der Frauenfachberatungsstelle haben wir verschiedene Arbeitsbereiche:

Beratung bei Gewalt/psychosoziale Beratung:

- Anja Deloch,
- Helke Miekley,
- Jessica Rodehorst
- Dagmar Wölm

Die telefonische Beratung wird von

- - Viola Rösch

übernommen.

KIK Koordinationsstelle:

- Gisela Bojer

Frauen und Psychiatrie

Treffpunkt für Frauen (mit und ohne Psychiatrieerfahrung)

- Karin Gienau-Schröder

Wenn Sie im folgenden den Namen von Mitarbeiterinnen wiederholt hören, liegt das an gesplitteten Aufgabenbereichen:

Schwangeren- und Familienhilfeberatung

- Jessica Rodehorst

Bereich Essstörungen Beratung und Prävention

- Anja Deloch
- Helke Miekley

In der Verwaltung sind tätig

- Katja Oelke
- Helke Miekley und
- Gisela Bojer. Verwaltung ist kein Selbstzweck, sondern notwendig für die Existenz des Vereines, denn es muss eine Vielzahl ausführlicher Anträge verfasst werden, ohne die es nicht die für die Arbeit notwendigen finanziellen Mittel gäbe.

Kein Verein kann ohne ehrenamtlich tätige Menschen erfolgreich sein .

Der monatliche Treffpunkt für lesbische Frauen wird ehrenamtlich von

- Renate Weber

geleitet.

Zu den aktiven ehrenamtlichen Frauen, die auch am monatlich stattfindenden Arbeitskreis teilnehmen, gehören

- Dagmar Greiß
- Dorina Hartmann
- Solveig Hussain
- Stefanie Koch
- Christa Leßmann
- Bärbel Nemitz
- Vira Sprotte.

Der Vorstand besteht aus

- Dörte Burmeister
- Astrid Dünnes
- und mir.

Wenn nun vielleicht die eine oder andere von Ihnen nachdenkt und meint, unsere Vereinsarbeit könnte sie interessieren, würden wir uns sehr freuen. Sprechen Sie uns einfach bei dem nachfolgenden Imbiss an – oder: Schicken Sie uns eine E-Mail. Anrufen können Sie uns natürlich auch. Wir sagen Ihnen gern, wie Sie uns aktiv unterstützen können. Wir freuen uns auch, wenn Sie sich zu einer Mitgliedschaft in unserem Förderverein entschließen können.

Damit ist der ernst gemeinte Werbeblog beendet.

30 Jahre sind eine lange Zeit. Wir danken von Herzen allen, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement, durch Spenden und als Entscheidungsträger- und -trägerinnen in Verwaltung und Politik dafür eingesetzt haben, dass die Frauenfachberatungsstelle und das Frauenhaus Stormarn als wichtige und unverzichtbare Unterstützungseinrichtungen für Frauen im Kreis Stormarn wirken können.

Wir werden in unserem Jubiläumsjahr eine Vielzahl von Veranstaltungen anbieten. Hierüber informiert Sie der ausliegende Flyer. Wir freuen uns, wenn wir Sie anlässlich der einen oder anderen Veranstaltung wiedersehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Marion Bolfeld

